Hegauer ortsgeschichtliche Miszellen

von Siegfried Krezdorn, Bad Schussenried

Im freiherrlich von Raßlerschen Archiv auf Schloß Weitenburg, Gemeinde Sulzau, Kreis Horb a. N., wird in Faszikeln geheftet und in Pappdeckeln gebunden der gesamte schriftliche Nachlaß des Obersten Adam Heinrich Keller von Schleitheim aufbewahrt. Die Ahnen dieses bedeutenden Mannes lebten einst in Schleitheim, Kt. Schaffhausen, Schweiz. Sein Vater amtete als österreichischer Obervogt im österreichischen Städtchen Aach. Er selbst war nach einem ereignisreichen Soldatenleben von der Erzherzogin Claudia von Österreich während des Dreißigjährigen Krieges zum Kommandanten der Stadt Konstanz bestallt worden. Den Inhalt seines schriftlichen Nachlasses wird der Verfasser in den nächsten Jahren in Regestenform veröffentlichen. In diesen Faszikeln befinden sich aber auch Urkunden und Urkundenabschriften, welche manches Dunkel in der Geschichte verschiedener Orte des Hegaus zu erhellen vermögen. Diese Tatsache rechtfertigt die Abfassung ausführlicher Regesten, die — als Miszellen veröffentlicht — der Ortsgeschichtserforschung als Quellenmaterial zugänglich gemacht werden sollen.

Keller von Schleitheim, Band XI
Freiherrlich von Raßlersches Archiv, Weitenburg
S. 851 - 882

1622 Juni 22

Hans Adam von Reischach zu der „newen Hewen" und Stetten[1] verkauft den Geschwistern Maria Salome, Ursula Elisabeth und Anna Maria Schiffer von Freylingen zu Dießenhofen 2500 fl Kapital, Stadt Dießenhofer Währung, für 150 fl, Dießenhofer Währung, ewigen Zins aus seinen 3 eigentümlichen Höfen und Gütern in seinem eigentümlichen Flecken Stetten unter Neuhewen gelegen, und zwar Güter, welche Hansle Schelling von ihm schupflehensweise besitzt, nämlich:

1. Haus, Hof, Hofraite und Scheuer, hinter dem Haus ein Baum- und Krautgarten (Angrenzer: Alt Hans Schelling, Bartle Benz, vorne die Landstraße und Kirche), 2 Mm Garten gen. das „Wißle" (Angrenzer: Bartle Lentz, Kaspar Hunoldt, Bartle Kaißer, alter Vogt), ungefähr 1 Mm in der großen „Wiß" (Angrenzer: Bartle Kaißer, Hans Schelling), ist eine Öhmdwiese, 1 Mm Wiese „ufm Boll", ungefähr 2 Mm Öhmdwiese in unteren Wiesen gen., 3 Vierling Öhmdwiese am „Pfannenstill", 3 Vierling Öhmdwiese der „Pfannenstil" gen., 1½ Vierling Öhmdwiese das „Brunenwißlin" gen. (Angrenzer: Jakob Plaihher), 1 Mm Brachwiese im „Wyßflecken", 2 Mm in „Terriswißen" beim „Trackenweh" (Angrenzer: Jakob Plaicher und der Pfarrer von Leipferdingen[2], 1 Mm in „Terriswysen", 1½ Mm im „Brüel",

[1] Kr. Donaueschingen
[2] Kr. Donaueschingen

ungefähr 1 Mm im „Brüel", mehr als 2 Mm im „Nellesee", die Hofstatt gen. (Angrenzer: Konrad Schoner von Kilchwiesen), 2 Mm im „Heurhüsli" (Angrenzer: Veit Traber von Zimmerholz[3]), 1 1/2 Mm im „Kalchthäle", ungefähr 1 1/2 Vierling Hanfland im „Brunenwisle" (Angrenzer: Jakob Blaicher), nicht ganz 1 Vierling Hanfland „aufm Boll", ungefähr 1 Vierling Hanfacker zwischen den Käufern im „Tobelgarten" (Angrenzer: Hans Banz gen. Sterckle und Jakob Schelling). Äcker: im Ösch „an der Halden" 1 J., bei des „Rauche Nußbrunnen", 1 J. ebda, 1/2 J. auf „Stein", 2 1/2 J. auf der „Bernek", 1 1/2 J. „im Ymental aufm Stein", 1 1/2 J. ebda, 2 große J ebda (Angrenzer: Andreas Keller und Jakob Plaicher), 3 Vierling ob der „Pruck" (Angrenzer: Vogt Andres), 3 Vierling in der Reute „aufm Thannbuch", 1 J. im „Imenthal", 3 J. „ufm Thanbuch", eine gute halbe J. „ufm Imenthal", 1 1/2 J. „aufm Thannenbuech", 3 Vierling an der „Halden", 3 Vierling „im Geren", 1 J. „aufm Erlebol", 3 J. „im obern Erlebol", 1 1/2 J. „im Eggweg", ungefähr 3 J. „ob Schömwisen", 1 J. „am Banzenlo", 3 Vierling „hinter dem Banzenlo", 1 J. „aufm Staufenberg", 8 J. „aufm Cinzenbrihel" (Angrenzer: Andreas Keller, Vogt, Stefan Keller, Bauer in Zimmerholz, und das Holz Hachhart, das zum Schloß Engen gehört), 2 große J. im „Wißacker das Heürheusle genannt" und 1 J. im „Bernhardtsgrundt", im anderen Ösch Aulfingen[4], zu 5 J. „aufm Boll", ? J. „im Grundt im Tobel", 1 J. „im Erlebol", 1 J. „im obern Erlebol", 1 J. „in Ubergendigen", 1 J. „in der Grub", 4 J. „oben Eggweg", 3 Vierling „im Staigenacker", 1/2 J. „ob den Steinigen Acker", 2 große J. „in Benzenboschen", 1 1/2 J. „ob dem Wißflecken", 1 J. „auf dem Langenacker", 1 1/2 J. „auf der Hewe", 2 J. ebda, 3 J. auf dem „Lipferdingerweg", 1/2 J. „auf der Hewe", 3 Vierling ebda, im 3. Ösch „in Aichach" 4 J. in der „Steinmaur", 2 J. „in Stelzenacker", 2 J. „aufm Kolbrunen", 1 J. „im Weisenthal", 3 J. „hinder Wilden", 1 1/2 große J. „hinderm Wißle" (Angrenzer: Peter Keller), 1 große J. „auf der Höwen-Reütin", 1 1/2 J. „in Kelle", 1 1/2 J. „auf Kelen" (Angrenzer: Krumb Toni), 1 J. „Prielhaag", 3 Vierling „in Schortenfeldern", 1 1/2 J. ebda, 3 Vierling „auf der Hewe", 2 große J. „auf der Heuwe", ungefähr 5 J. „aufm Hiernbiehl", sowie Hölzer ungefähr 8 J. „am Rain", ist teilig mit Bartlin Kaiser, dem neuen Bauern, ungefähr 2 J. „im Banzenlo", ist teilig mit Martin Kaiser. Aus diesem Hof und Stücken gehen ihm jährlich 5 Malter 10 Viertel Vesen, 2 Malter 13 Viertel Haber, 15 ß pf, Hühner das eine Jahr 6, das andere Jahr 7, 120 Eier, nach Schaffhausen ins Kloster gehen jährlich 12 Viertel Vesen, 6 Viertel Haber, Heugeld 1 Batzen, an das Gotteshaus St. Blasien gehen jährlich 8 Viertel Vesen, 4 Viertel Haber.

2. Der andere Hof liegt auch im Dorf Stetten und wird gebaut von Bartlin Widmar gen. Benz. Dazu gehören Haus, Hofraite, Speicher, Hanf- und Krautgärten (die Gärten stoßen an das Heiligengäßle und die Hofraite an die Landstraße), ein Obstgarten das „Gertle" gen. von ungefähr 1/2 Mm (Angrenzer: Hans Benz, Weber), 4 Mm Öhmdwiesen „in undern Wysen" (Angrenzer: Martin Bucklins sel. Kinder), ungefähr 2 1/2 Mm in „Terriß-

[3] Kr. Konstanz
[4] Watterdingen, Kr. Konstanz
siehe Hegau (Zeitschrift für Geschichte, Volkskunde und Naturgeschichte des Gebietes zwischen Rhein, Donau und Bodensee) Heft 1 (19) 1965: „Die Landgrafschaft Nellenburg und die Reichsritterschaft des Kantons Hegau-Bodensee" von Herbert Berner, Seite 67.

wysen" (Angrenzer: Thomas Hepelin von Aulfingen), 1 Mm ebda (Angrenzer: Ulrich Hiestand von Aulfingen), 1 1/2 Mm „im Metle", im Ösch „an der Halden", 6 J. „im Erlebol", 2 J. „an der Halden", 2 J. „aufm Stauffenberg" (Angrenzer: Christa Schneider und Jakob Fuor, beide von Aulfingen); im anderen Ösch auf Aulfingen zu 1 J., 3 J. „im Wyßbletzen" (Angrenzer: Marte Bucklins sel. Kinder), 2 1/2 J. „im undern Espach", 2 J. „auf dem Langacker", 2 J. „auf der Hewe", 3 J. „auf den Hayden"; in der 3. Ösch „in Aichen" 2 1/2 J. „in Aichen", 1 1/2 J. „im obern Kolbrunen", 1 J. „Schinderschelmen Stauden" .?. im „Maisenthal" (Angrenzer: Veit Traber von Zimmerholz), 1 J. „im Wißenthal", 1 J. „auf der Hauwenreüte", 3 J. „im Wolffenthal" (Angrenzer: Adam und Tone Schelling von Zimmerholz), 1 J. „in Schartenfeldern" (Angrenzer: Konrad Schon), 2 J. ebda. Aus diesem Hof gehen ihm jährlich 2 1/2 Malter Vesen, 2 Malter Haber, 4 Hühner, 50 Eier, Heugeld 1 lb pf, nach Schaffhausen ins Kloster 12 Viertel Vesen, 6 Viertel Haber ewigen Zins.

3. Der 3. Hof liegt auch im Dorf Stetten und baut Bartle Kaiser der Neubauer (Newpaur). Dazu gehören Haus, Hof, Hofraite, Mistlege samt einer Scheuer und neben der Scheuer ein Krautgarten, 3 Vierling Baumgarten, 1 großer Vierling Öhmdwiese „im Pfannenstill" (Angrenzer: Hansele Schelling, ist mit Andreas Schelling, Vogt, und Hansele Schelling teilig), ungefähr 3 Vierling Öhmdwiese „undern Tobel", 3 Vierling „im Brunnenwißle" Wieswachs und Hanfgarten, ungefähr 1 Vierling Hanfgarten hinter der Zehntscheuer, 1/2 Mm „beym Gehren", ungefähr 2 Vierling Gras „am Rein", ist ein Jahr um das andere mit Hansele Schelling teilig (Angrenzer: Jakob Schelling), ungefähr 2 Mm „in Terrißwißen", 1/2 Vierling ebda, ist ein Jahr um das andere mit Hansele Schelling teilig, 1 Vierling Brachwiese „im Wißflecken", ungefähr 1 1/2 Mm „im Brüel", 3 Vierling ebda, ungefähr 1 1/2 Mm „in Rimpfenwiß"; im Ösch „an der Halden" 4 J. „im Eggerweg", 1/2 J. „des weinten Reüte gen.", 5 Vierling „am Erlabol", 1 J. ebda, 1 1/2 J. „am Geren", 3 Vierling „am Watertinger[5] Weg" (Angrenzer: Jakob Blaicher Schweizer Jagle gen.), 2 J. „am Banzenlo" (Angrenzer: Adam Rauch), 1 J. „hindern Banzenlo", 1/2 J. „im Imenthal", 1 J. „aufm Stauffenberg" (Angrenzer: Jakob Blaicher), ungefähr 1 J. „auf dem Thanbuch", 3 Vierling „zwischen den Hegnen", 1 J. „im Imenthal", ist mit Kaiser und Hansele Schelling dem Jungen teilig, 1 J. „in Bernhardtsgrundt" (Angrenzer: Georg Graf von Zimmerholz), 1 J. „am Erlaboll", 3 Vierling „undern Banzenlo", 3 Vierling „undern Salenbaum", 1 J. „auf der Brucken", 2 J. ebda (Angrenzer: Adam Rauch); in der Ösch „in Aichen" 2 1/2 J. „in der Wette", 2 1/2 J. „an Roggenhag", 1 J. „in Stelzen", 1/2 J. „in Kollbrunen", 1 J. ebda, 1 J. „im Waisenthal", 4 J. „im Waidenacker", 1 J. „in Kelen", 1 J. ebda, 2 J. „auf der Hewe", 3 Vierling ebda, 3 Vierling „in Schartenfeldern", 2 1/2 . ebda, 1 J. „im Brielhag", 1 J. „im Miläckerle"; im 3. Ösch Aulfingen zu 4 J. „der Wißfleckenacker gen.", 1 1/2 J. der Grabenacker, 1 1/2 J. „am Steinigen Acker", 1 1/2 J. „beim Benzenbeschen", 7 Vierling „in der Grues", 2 J. „am Grundt", 1 J. „im ubergendigen Acker," 7 J. ebda, 5 Vierling „uf Hewe", 1/2 J. ebda, 3 Vierling ebda, 1 1/2 J. „am Langenacker", 1 1/2 J. „am Eggweg", sowie ungefähr 8 J. Holz „am Raien", ist mit Hansele Schelling teilig, ungefähr 2 J. „in Bonzenlo", ist auch teilig, und ungefähr 1 J. „aufm Stauffenberg". Daraus gehen ihm jährlich 4 Malter 6 Viertel Vesen, 3 Malter 3 Viertel Haber, 16 ß pf, Hühner das eine Jahr 4 und

das andere 5, 60 Eier, nach Stein Hans Schmid, Gerber, 7 fl 30 kr ablösigen Zins und Melchior Meyer von Konstanz und auch zu Stein 15 fl ablösigen Zins.
Sr.: Hans Adam von Reischach, Maria Magdalena von Reischach geb. von Neuneck, dessen Ehefrau, und Sebastian Danckwort, ksl. Hofgerichts geschworener Prokurator zu Rottweil.
2 unbgl. Abschr.

Keller von Schleitheim, Band IX
im Freiherrlich von Raßlerschen Archiv, Weitenburg
S. 11

1556 Febr. 8 (So n. Mariä Lichtmeß)

Mathis Vogler, B. und des Rats zu Aach[5], bekennt, daß auf Befehl des Gregori Stollenberg, Vogtamtsverwalters zu Aach, vor ihm und den Urteilsprechern erschienen sind: Remigius Stollenberg, Pfarrer zu Rorgenwyß[6], Veit Stollenberg, Stadtschreiber zu Villingen, Hans Scheppin, alter Bürgermeister, und Michel Khiepfer, des Rats zu Aach, weil. Hans Stollenbergs, gewesenen Landrichters zu Stockach und Vogts zu Tengen, und der verstorbenen Witwe Margaretha Eberhart von Horb Kinder Hans Jakob und Margrethe verordnete Vögte und Gerhaben, sowie Gregor Stollenberg und Khürin Waffenschmid als Vögte der Christine Stollenberg als Verkäufer einerseits und Hans Stehelin von Balingen als Vogt und Gewalthaber der Helena Gfn. von Nellenburg und Tengen geb. Gfn. von Zollern Witwe andererseits. Die Verkäufer ließen durch ihren Fürsprech Marx Röewn vorbringen, daß sie der Käuferin vor einigen Tagen das Haus zu Aach samt allen Weitinen und Begreifungen (Angrenzer: Gregori Stollenbergs Haus), wie es Hans Stollenberg, Landrichter sel., besessen, um 1020 fl bar verkauft haben, mit der Bedingung, daß vor die Fenster, welche von Gorin Stollenbergs Wand in den Hof der Käuferin gemacht sind, keine Schüttung oder Aufwurf erfolgen darf und Stollenberg sein Haus nicht abreißen darf. Aus dem verkauften Haus gehen jährlich einem Wächter zu Aach 2 Viertel und 3 Imi Wachtroggen und an Geld 10 kr gemäß einem Kaufbrief des Mathiß Vogler und seiner Ehefrau Waldburga Hettlerin, B. zu Aach, von 1540 Nov. 17 (Mi n. Martin) und einem anderen Brief von Martin Müller und seiner Ehefrau Verena Rainerin, B. zu Aach, und Johann Müller, auch zu Aach und derzeit seßhaft zu Watterdingen[7] von 1542 Febr. 23. (Do v. Mathis Ap.) sowie einem dritten Brief von Paulin Stewrer, B., von 1544 Nov. 14 (Fr n. Martin). In diesem Kauf ist ferner begriffen der Fischbehälter, 5 Weinstanden, ein „laithfaß" und die „Drettgelt", 11 Weinfässer, die jeweils etwa 20 Eimer fassen, und 4 kleine Faß, eine Weinleiter, der Weingarten am „Kilchstetter midt" (Angrenzer: Martin Miller und Jakob Schinder), aus welchem jährlich 10 Viertel Roggen (ablösig), an die Pfarr 1 Eimer Weinzins, an die Frühmeß 7½ ß pf (ablösig) und an die Stadt 1½ ß pf gehen gemäß den 3 vorgenannten Kaufbriefen und einem anderen Brief von Barthlome Sifferlin, Bäcker, jetzt seßhaft zu Burgow in der Grafschaft

[5] Aach, Kr. Stockach
[6] Rorgenwies, Kr. Stockach
[7] Watterdingen, Kr. Konstanz

Toggenburg, von 1535 Jan. 23. (Sa n. Sebastian) und einem andern Brief von Heinrich Gebel, Glaser, und seiner Ehefrau Ursula Wachterin, B. zu Aach, 1541 Febr. 16. (Mi n. Valentin) und dem dritten Brief von Peter Elbs und seiner Ehefrau Anna Schreckin, B. zu Aach, von 1543 Nov. 12. (Mo n. Martin), sonst alles frei, ledig und eigen, außer dem gewöhnlichen Zehnten.
Anh. S. der Stadt Aach abgef.
Or. Perg.

S. 12 - 13

1561 Febr. (Hornung) 7.

Hans Müller, Stadtknecht und Stabhalter zu Aach (Aha), bekennt, daß vor ihm und den Urteilsprechern erschienen sind: Mathis Hilprand und Caspar Supflin, beide B. zu Aach, als geordnete Vögte und Vormünder weil. Lenz Stank sel. Witwe und Kinder, Barbara Rhöelin, einerseits und Joachim Lupfer, röm. ksl. Mt. Vogt, andererseits. Die Vormünder verkaufen Joachim Lupfer folgende Stück und Güter: 1. einen Weingarten, nämlich 4 Stück „im Kreehalden" (Angrenzer: Hans Paulus, Jörg Bosch), daraus 4 Viertel Roggen und der gewöhnliche Zehnte gehen, ferner 3 J. Acker bei dem „fließigen" Bach, daraus 1 ß 6 pf zu Steuer nach Bittelbrunnen[8] und der Zehnte gehen, 1 1/2 J. Acker beim „Hut" hinab auf Kaspar Riglingen, 3 J. Acker bei der „Cronstuden", aus welchen beiden 2 Viertel Roggen Vogtrecht, Chorherrn Meß, und außerdem den Chorherrn an Geld 10 Böheim und der gewöhnliche Zehnte gehen, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten für 156 fl.
Anh. S. der Stadt Aach abgef.
Or. Perg.

S. 16

1580 Nov. 17. (Do n. Martin)

Diepold Reitter, B. und des Rats, Stabhalter der Vogtei zu Aach, bekennt, daß vor ihm und den Richtern erschienen ist Anna Lupferin geb. von Häggelbach, Witwe des Joachim Lupfer, wohnhaft zu Harach[9] im Wuottenthal[10] samt ihrem Vogt Michel Schäppin einerseits und Hans Jakob Vogt von Somerow zu Praßberg[11] und Aigeltingen[12] als der Frau Riggartin von Häggelbach geb. von Fürttenhaim, Witwe des Hans Jakob von Häggelbach zu Thannegk[13], seßhaft zu Aach, verordneter Vormund andererseits. Anna Lupferin ließ durch ihren Vogt vorbringen, daß sie und ihr Ehemann Joachim Lupfer sel. anno 1576 zu Wiechs[14] ihrem Bruder und Schwager Hans Jakob von Häggelbach sel. verkauft hat: ihr Haus, Hof, Hofraite samt der Scheuer und Schweineställen, auch 2 Krautgärtlein zu Aach in der Stadt auf der Ringmauer gelegen (Angrenzer: Hans Härtz sel. Hausfrau Katharina Wäglin und Hans Reßlins Häuser), aus welchem Haus und Scheuer jährlich 2 Viertel Wachtroggen und aus der Scheuer 3 Böheimsche

[8] Bittelbrunn, Kr. Konstanz
[9] Horchheim, Kr. Waldshut? 1495 Harcha
[10] Wutachtal
[11] Praßberg Gde. Leupolz, Kr. Wangen
[12] Eigeltingen, Kr. Stockach
[13] Tannegg, Burgruine Gde. Boll, Kr. Hochschwarzwald
[14] Wiechs am Randen, Kr. Konstanz

Rottweiler Geld einem Wächter und der Stadt gehen (letztere ablösig), 5 J. Acker in der Zelg bei „Kronstüden" am „Rottemberg" samt einem Wiesle daran (Angrenzer: Hans Riglings Erben, Marx Reren Erben, Jakob Küssings Äcker), daraus gehen dem Heiligen zu Aach, sofern sie genutzt werden, 4 Viertel von dem, was darauf wächst; 4 J. der „Kronstüden" (Angrenzer: Jakob Besch), 1 J. Acker hinter „Häusern" an der Aach an den Weingärten (Angrenzer: Georg Wangner), 1 J. bei dem Hof (Angrenzer: Hans Wisman, Michel Reitters Erben), 1 1/2 J. in der anderen Zelg bei der Furt (Angrenzer: Christian Häggin, Lenz Störgk Erben), 2 J. Acker bei dem „alten thurn" (Angrenzer: Veit Wägelin, Daniel Wägelin), 6 J. Felder hinterm Haus, darunter ein Gras- und Baumgarten (Angrenzer: Katharina Wäglin und Marx Reren Erben), daraus gehen der Stadt Aach jährlich 4 ß Pfd. Allmendzins, 2 J. Acker in der 3. Zelg bei der unteren Kirche (Angrenzer: Hans Pauls Erben, Jakob Singer und Matheus Waffenschmidt), 5/4 J. Acker „auf dem Muer" (Angrenzer: Jakob Käßing, Hans Wißman), daraus gehen dem Heiligen zu Aach jährlich ein Vierling Wachs, 1 J. bei dem Hof gen. das Langäckerle (Angrenzer: Michel Rymelin und Jos. Müllers Erben), daraus „unser Frauen" nach Konstanz jährlich 1 kr geht, 4 J. im „Wasserburgerthal", die zu einer Öhmdwiese gemacht werden können, daraus gehen jährlich 16 pf Steuer nach Büttelbrünen[15], 2 Mm Wiesen im „Rieth" (Angrenzer: Hans Wismans Sohn, Jakob Singers Erben, Kaspar Riglin und Hans Herr), daraus gehen jährlich dem Frühmesser 4 1/2 ß pf, 1/2 Mm im „Rieth" (Angrenzer: Hans Hertzen Erben, Kaspar Riglin), daraus gehen dem Heiligen zu Aach jährlich 1 Viertel Roggen und der Stadt Aach 7 1/2 pf, ein Hanfland der obern Ach bei der unteren Kirche von 1/2 J. (Angrenzer: Joachim Müllers Erben, Hans Vogler, Michel Schäppin), daraus gehen dem Heiligen zu Aach jährlich 1 Vierling Wachs, ein Krautgarten bei der untern Ach, 1 J. Reben in „Kräyenhalden" samt einem Wiesplatz (Angrenzer: Hans Wisman). Alle diese Grundstücke sind in der Steuer der Stadt Aach und in deren Zwing und Bann, sowie Etter (außer den 4 J. im Wasserburgertal), welche die Frau Lupferin bisher frei, ledig und eigen besessen. Außer den angeführten Beschwerden gehen aus dem „Kronstüden" und Furtacker jährlich an Vogtrecht, Chorherrenmeß, 1 1/2 Viertel Roggen und 17 1/2 pf und aus dem J. Acker beim (unleserlich) 2 Viertel Roggen Vogtrecht, gleiches Meß, samt dem gewöhnlichen Zehnten. Dagegen gehen in dieses Gut 2 Viertel Roggen aus Matheus Voglers Garten, den Matheus, Jörg und Hans Waffenschmidt besitzen. Außerdem wird ausbedungen, daß, wann die vorgenannten Güter wieder zum Verkauf kommen, die Frau Lupferin oder ihre Kinder 1/2 Jahr das Vorkaufsrecht zu diesem Kaufpreis von 900 fl besitzen.
Or. Perg.
Anh. S. der Stadt Aach abgef.

S. 17 - 18

1595 Febr. 13 (Mo n. Invocavit)

Anna Maria Fetzin geb. Freiin von Wolfstein und ihre Kinder Hans Kaspar, Hans Heinrich, Marie Salome, Johanna und Sibilla, weil. Hauptmann Paul Fetzen hinterlassene Witwe und Kinder, wohnhaft zu Bregenz, ver-

[15] Bittelbrunn, Kr. Konstanz

kaufen mit Einwilligung der von Ehz. Ferdinand von Österreich eingesetzten Gerhaben Michael Mitweiler, Landschreiber der Herrschaften Bregenz und Hohenegg, und Jakob Hälim, Stadtamann zu Bregenz, dem Hans Schmidt, B. und des Rats zu Stein[16], um 850 fl rh Stadt Steiner Münze für schuldigen Wein und geliehenes bares Geld einen ewigen Zins von 42 fl 30 kr rh aus ihrer eigenen Behausung, Wein- und Baumgarten, auch den Wiesen in und vor der Stadt Aach, welcher ihnen von weil. Christoph Ladislauß Graf von Nellenburg und Herrn von Tengen, Domprobst zu Straßburg und Afterdekan zu Köln, ihrem Vetter sel., durch einen in der Stadt Überlingen ratifizierten Vertrag übergeben worden ist.
Or. Perg.
2 S. anh. abgef.
Sr.: 1. Gall Hammerer, alter Stadtammann
2. Hilarius Grawlockh, des Rats } zu Bregenz

S. 42 - 43

1610 Nov. 7.

Hans Ulrich Keller von Schleitheim kaufte, als er noch „im bestandt Nellenburg gewesen", auf Ratifikation der ksl. Mt. und fstl. Dt. zu Österreich von Hans Schmidt, B. und Gerber zu Stein, eine Behausung in der Stadt Aach samt Baum- und Rebgarten, (die Hans Schmidt, B. und Gerber zu Stein, von Johann Kielehen, B. zu Lindau, einer verschriebenen Geldschuld wegen vom Nellenburgischen Landgericht durch Urteil an sich gebracht). Hierauf entschloß er sich wie andere vom Adel „in Satz zu Aach zu begeben", wozu die O.ö. Regierung und Kammer Konsens erteilte. Mit Wissen der Beamten der Grafschaft Nellenburg erscheinen vor dem „gewöhnlichen Amtsverhör zu Stockach" Johann Niklaus Keller von Schleitheim, Balthasar Kaltt, Vogt zu Aach, Kaspar Hersch, Bm., Hans Diepold Heller und Hans Hildtprandt, beide des Rats zu Aach, und vereinbaren als Abgeordnete der Bürgerschaft zu Aach nachfolgenden Vergleich:

1. Hans Niklaus Keller von Schleitheim soll für seine Behausung samt dem Baum- und Rebgarten, und was er künftig in Aacher Zwing und Bann noch kauft, in die gewöhnliche Besteuerung genommen werden und wie die anderen Bürger der Stadt Aach alle Steuern, Schatzungen, Hilf- und Reisegeld bezahlen und reichen.
2. Er soll befugt sein, 4 Haupt Kuhvieh, 4 Schafe und 4 Schweine auf der Stadt Aach Trieb und Tratt zu treiben, wofür er dem Hirten den gebührenden Lohn geben muß.
3. Er soll dem Stadtknecht und Wächter jährlich auf Weihnachten einen Laib Brot geben, desgleichen für seine Behausung samt Zugehör den gewöhnlichen Wachtroggen erstatten. Sofern er an seiner Behausung oder an Gütern Notwendiges zu bauen vorhat, soll ihm die Stadt Aach „zimliche Zimmersteuer" geben und all andere Materialien wie Stein, Ziegel und Kalk im Wert wie all anderen Bürgern ausgefolgt werden.
4. Wenn er mit einem Bürger zu Aach zum Frieden geboten würde, soll er diesen halten, wenn aber Unfriede entstünde, soll er Frieden machen.
5. Wenn er und sein Hausgesinde an einen Bürger Ansprüche und For-

[16] Stein am Rhein, Kt. Schaffhausen

derungen erheben will, soll er dies vor den Stab zu Aach bringen und dort Recht einholen und der Stadt Aach Gebot und Verbot einhalten. Wenn er aber Ansprüche und Forderungen an den Bürgermeister und Rat oder an die ganze Gemeinde erhebt von gemeiner Stadt wegen oder diese gegen ihn und die Parteien sich in Güte nicht einigen können, sollen die Streitigkeiten an die fstl. Gn. Markgraf Karl von Burgau zur Entscheidung gewiesen werden.

6. Wenn denen von Aach an Holz, Gütern oder Früchten, auf dem Feld oder im Garten, durch ihn und die Seinigen Schaden geschehen würde, soll er diesen nach dem Urteil der geschworenen Schätzer ersetzen desgl. wie die anderen Bürger in Holz und Feld die Gebote und Verbote gemäß dem Stadtbuch beachten.
7. Wenn man den jährlichen Zehnten von gemeiner Stadt Korn und das Umgeld, jedes zur gewöhnlichen Zeit nach der Stadt Aach Herkommen, ausruft, soll er, wie andere zu Aach gesessene Adelspersonen und „Satzleuth", derselben und „andern Gandten ruhig steen", weder weniger noch viel darauf schlagen, desgl. wenn Häuser oder andere liegende Güter feil würden, soll er nichts davon kaufen noch sonst an sich ziehen, ohne der Stadt Aach Konsens und Bewilligung.
8. Er soll in seine Behausung Niemand einziehen lassen oder Unterschlupf geben, welcher der fstl. Gn., dem Haus Österreich oder der Stadt Aach zuwider sein möchte; er und seine Dienstleute sollen auch wider dieselben nichts Tätliches oder Ungütliches handeln und vornehmen, noch sich gegen die fstl. Gn., derselben Beamten und die Stadt Aach, auf Niemand, wer der auch sei, Ansuchen, zu Nachteil oder Schaden gebrauchen lassen.
9. Soll dieser Vergleich und Verabredung nicht länger als ein Jahr gelten. Der Teil, der diesen dann nicht mehr halten will, soll ein Vierteljahr vorher kündigen.
10. Im übrigen soll er und sein Hausgesinde dieselben Rechte wie die anderen Bürger zu Aach besitzen.
    Für diesen „Satz" und für die jährlichen Frondienste der Stadt Aach soll er jährlich auf St. Martin 5 fl entrichten und alsdann aller Frondienste unangefochten bleiben.
    Wenn er aber mit dem Vogtdienst in Aach (wie bereits ins Werk gesetzt) belehnt wird, soll er von dem Satze, solange er diese Beamtung versieht, befreit sein, wie alle anderen Vögte.

Sr. 1. Christoph Bluem, Amtmann
2. Jeremias Dornsperger, Landschreiber der Landgrafschaft Nellenburg.
3. die Stadt Aach
4. Johann Nikolaus Keller von Schleitheim

4 anh. S. abgef.
Or. Perg.

S. 44/45

Schätzungszettel der liegenden Güter an Haus, Hof, Garten, ausgenommen das alte Haus, Äcker, Wiesen, Hanf- und Krautgarten, Reb- und Baumgarten des Johann Niklaus Keller durch geschworene Schätzer vom 21. Mai 1615

Ein Weingarten vom Zaun bis zum Garten der Amtshäuser samt dabeiliegendem Grasboden
Der Baumgarten und das „Hindergärtlein" samt dem Grasboden, Haus, Hof, der ganze Einfang, ausgenommen das alte Haus

Äcker
3 J. bei der „Cronstauden"
1 J. im „Hof"
4 J. auf dem „Rottenberg" samt dem Wiesle
1 1/2 J. bei dem Brücklein
1 1/2 J. im „Aigeltinger Thal"
2 3/4 J. bei der unteren Kirche
1 1/2 J. hinter der Stadt
2 J. bei dem „allten Thurn"

Hanfland und Krautgarten
2 Mm das Hanfland und der Krautgarten auf der „Bogen"

Wiesen
1 1/2 Mm im „Riedt"
2 Mm bei dem Brücklein.

S. 46/47 *Verzeichnis*
der liegenden Güter, die weil. Rudolf von Saliß zu Aach hinterlassen hat, angefertigt von Melchior Speck.
Ein Haus und Scheuer aneinander (Angrenzer: Bm. Trippel)
Ein Haus gen. das Salmansweiler Haus; ein Krautgarten von 1 1/2 Viertel mit einer Mauer umgeben
Ein Torkel
Ein Reb- und Baumgarten aneinander (Angrenzer: die Stadtmauer und beide Tore)
Ein Hanfgarten von 1/2 J. in dem „oberen Dorf" gen. (Angrenzer: Hans Rigel)
Ein Baumgarten, in welchem 2 1/2 J. Acker liegen, von 1 1/2 Mm „hindern Thurn"
Ein Rebgarten gen. auf der „Hochhalden", in welchem 3/4 Mm Wiesen liegen
3 Mm Wiesen gen. im „Ried" (Angrenzer: Stadtschreiber Hans Herr und Junker Han)
1/2 Mm im „Ried" (Angrenzer: Junker Han, Hans Jakob Hertz)
2 Mm in der „Bininger" Wiese (Angrenzer: der Stadtschreiber und Hans Vöringer),
1 Mm in der „Aw" am Wasser (Angrenzer: Hans Reyer)
1 1/2 Mm (Angrenzer: Bm. Trippel und Pfarwiddum)

Äcker
In Lengenberger Ösch.
5 J. „ufm Wuer" (Angrenzer: Veit Wegele)
2 J. beim „Kirchhof" (Angrenzer: Lenz Pfol)
3 J. unter „Bol" den Weinbergen (Angrenzer: Hans Pfol)

5 J. unterm „Öttenberg" (Angrenzer: Stadt- und Heiligengüter)
¾ J. in der „Braitte" (Angrenzer: Hans Waffenschmid, Cori Weinzireß Erben)
4 J. gen. beim „Creutz"

Ösch im „Aügenthinger Thal"
1½ J. auf „Aügeldingen" (Angrenzer: Kaplaneigüter)
4 J. gen. beim „Staudenbronnen" (Angrenzer: Hans Pfol)
4 J. beim alten „Thurn" (Angrenzer: Hans Jakob Hertz, Bm.)
½ J. im „Schillißberg"
2½ J. im „Haurenberg" (Angrenzer: Jörgle Schärer)

Ösch bei der „Cronenstaud"
14 J. im „Stollenberg" (Angrenzer: Ehinger Allmende und Pfarrwiddum)
4 J. bei der „Cronenstauden" (Angrenzer: Junker Obervogt und Pfarrwiddum)
4 J. ebda (Angrenzer: Hans Jakob Hertz und Jakob Pfol)
¾ J. am „Krummenacker" (Angrenzer: Jakob Rigel und Hans Wickenhausers Erben)

Hölzer
200 J. Wald (scheidet die Stadthölzer von denen des Prälaten von Salmansweil und die Eigeltinger)

Aktum, den 4. Nov. 1636

S. 251

1635 Aug. 13.

Maria Gräffin, Witwe des Hans Paul, B. zu Aach, ratifiziert den zu Lebzeiten ihres Ehemannes abgeschlossenen Verkauf von 5 J. Acker im „Hof" (Angrenzer: Johann Herr, Stadtschreiber, Hans Riglingen, Rudolf Dietegen von Salis), 1½ J. Acker in „Hewweg" (Angrenzer: Hans Jakob Herz, Bürgermeister, Madlena Wiggenhausers Erben, Junker Han) frei, ledig und eigen, für 117 fl an Hartman Dietrich Keller von Schleitheim in Beisein des Urban Korditor, B. zu Aach und Bestandsinhaber der Kreyischen Mühle bei Mühlhausen.
Or. Perg.
Anh. S. der Stadt Aach abgef.

S. 301 - 302

1625 Juni 17. Aach

Hartman Dietrich, Adam Heinrich, Hans Veit und Niklas Ludwig Keller von Schlaitheim, Gebrüder, behalten ihre Anteile an den von ihren Eltern ererbten zwei Vorderhäuser zu Aach samt Einfang (außer dem alten Haus), dem Wein- und Baumgarten, und überlassen diese ihrem Bruder Hartman Dietrich Keller von Schlaitheim, Obervogt zu Aach, auf 3 Jahre unter folgenden Bedingungen: Hartman Dietrich Keller von Schlaitheim soll diese 2 Häuser besitzen und bewohnen und in baulichem „wesen und ehren" erhalten (nur bei notwendigen Reparaturen sollen die Brüder ihren

Anteil an den Baukosten bezahlen), dafür von dem Weingarten jährlich den 3. Eimer Wein bis „ins Faß" zu liefern schuldig sein, alles andere aber — auch das Obst — soll ihm gehören. Die Gärten sollen — ohne der 3 Brüder Kosten und Schaden — mit Dung, Rebstecken etc. erhalten werden.
Or. Pap.
4 Lacks.
Sr.: 1. Hartman Dietrich Keller von Schlaitheim; 2. Adam Heinrich Keller von Schlaitheim; 3. Hans Veit Keller von Schlaitheim; 4. Niklas Ludwig Keller von Schlaitheim.

S. 536/542

Beschreibung der hinterlassenen Güter und Schulden des Hartman Dietrich Keller von Schlaitheim vom 9. Dez. 1654
Eine Behausung in der Stadt Aach samt Einfang (daran besitzt Adam Heinrich Keller von Schleitheim den 3. Teil und Hartman Dietrich Keller von Schlaitheim den 4. Teil) taxiert durch Bm. Paul, Stabhalter Seyz, Hans Rügelüng den Alten und Konrad Schwarz zu Aach per 600 fl 150 fl
Ein Rebgarten auf „Creyer Halden" 150 fl
zur Hälfte 300 fl
Der Torkel 150 fl

An Äckern
6 J. im Hof
1 J. beim Hochgericht
2 J. beim alten „Thurn"
1 J. zu „Zweymessen"
1 J. im hintern Hof
1 J. bei dem „Vogelherdt"
1 J. im „Engerthal"
¾ J. im „Schinßlißberg"